

Innovationen	Technologieberatungen	Initiativen / Projekte	Pilotseminare / Informationsveranstaltungen	Kooperationen
--------------	-----------------------	------------------------	--	---------------

Entwicklung von Weiterbildungsangeboten zur Digitalisierung

Im ersten Schritt sollte das Thema „Papierloses Büro“ ganz grundsätzlich angegangen werden. Daraus entwickelte sich im zweiten Schritt ein allgemeines Digitalisierungsangebot, das verschiedene Themenfelder umschließt.

Das „papierlose Büro“ ist dabei nur ein Bestandteil des Gesamtangebotes. In einem dritten Schritt ist das Projekt „Datenschutzbeauftragter“ mit einer konkreten Struktur beschrieben, das auch eine Richtlinie für die Durchführung der Veranstaltung entwickelt. Ebenso wurden dort die digitalen Medien als Unterstützung mitdefiniert (Einsatz der Lernplattform Ilias, digitale Prüfung). Dieses Projekt ist als Muster gedacht, nach dem verschiedene Dozenten eine Veranstaltung möglichst einheitlich durchführen können.

(1) Das Papierlose Büro

Das Konzept für das „Papierlose Büro“ beinhaltet insgesamt vier Themenblöcke, die in vier verschiedenen Workshops durchgeführt werden. Angedacht ist, dass diese Workshops auch immer in Zusammenarbeit mit verschiedenen Anbietern für relevante Software aus dem jeweiligen Segment durchgeführt werden. Wichtig ist dabei, dass die Verknüpfung von theoretischem Inhalt mit praktischen Anwendungen besteht. Von daher ist das Format einer Messe, also ein Vortrag und ein Bereich, in dem die Hersteller die jeweiligen Produkte vorstellen können.



Abb. 1: Weiterbildungsangebot „Das Papierlose Büro“

- **Unternehmensorganisation**
Die Basis für das papierlose Büro liegt in der Unternehmensorganisation. Von der Zeiterfassung bis zur Lohnbuchhaltung lässt sich dieses Verfahren mit NFC oder RFID oder einfachen Barcodes leicht realisieren. Mit der Anbindung an die Systeme verschiedener Anbieter ist die Generierung der Abrechnungen ohne Papier möglich. Mobile Systeme unterstützen darüber hinaus beispielsweise die Zeiterfassung bei Mitarbeitern, die bei Kunden unterwegs sind.
- **Material- und Anlagenmanagement**
Auch die Lagerhaltung und die Verwaltung der Anlagen lässt sich mit Hilfe von Digitalen Systemen leicht realisieren. Jedem Lagerplatz und jeder Maschine wird mit Hilfe von bspw. Barcodes oder QR-Codes eine Nummerierung zugewiesen und im System eingepflegt. So kann jede Entnahme von Produkten mit Scan des Codes direkt verbucht werden.
Maschinen und bspw. Wartungsinformationen können ebenso digital hinterlegt werden und müssen nicht mehr auf einer Liste o.ä. abgezeichnet werden.

- Buchhaltung
Rechnungseingang und Ausgang, digitale Dokumentation (von Aufträgen, Zeichnungen, etc.) Versand von Mahnungen oder die Führung eines Kassenbuches lässt sich Revisions sicher durch Anbieter abbilden.
- Projektdurchführung
Mit Hilfe von CAD-Software oder Projektmanagement-Tools lassen sich Projekte/Aufträge verwalten und speichern. So ist auch ein Abruf der Informationen nach Jahrzehnten ohne großes suchen möglich.

(2) Weiterbildungsangebot Digitalisierung

Aus der Idee des „papierlosen Büros“ hat sich dementsprechend ein komplexes Angebot an Weiterbildungsangeboten entwickelt, die im Handwerk auf Interesse stoßen können und die Arbeit der Betriebe verbessern können. Das BBZ Hildesheim muss, um auf der Höhe der Zeit zu bleiben, ein entsprechendes Angebot entwickeln, um den Betrieben effektiv einen Mehrwert zu bieten. Die Weiterbildung ist dabei auf sechs Kernbereiche aufgeteilt, die jeweils für sich einen Schwerpunkt haben:

- Allgemein
Der allgemeine Block beinhaltet Veranstaltungen zu Textbearbeitung, Tabellenkalkulation und ggf. Präsentationssoftware, sowie der allgemeinen Problematik, Veränderungen im Handwerk und in Handwerksbetrieben effektiv zu managen (Change Management).
- Interne Faktoren
Vor allem im Bereich der internen Betriebsarbeit bestehen viele Kompetenzen, die für Handwerksbetriebe von großem Interesse sind. Dazu gehören Informationssysteme sowie der praktische Einsatz von ERP-Systemen, die Digitale Zeiterfassung, der Einsatz von intelligenten Informationssystemen, sowie der Einsatz von zielgerichteten Prozess- und Innovationsmanagement anhand bestehender Methoden wie BPMN 2.0, Design Thinking oder Business Model Canvas

- Papierloses Büro
- Externe Faktoren
Neben den internen Faktoren zählt dazu auch die positive Außenkommunikation, also ein modernes und aktives Webseitenmanagement sowie der sinnvolle Einsatz von neuen Bezahlmethoden und Verkaufswegen
- Datenschutz & IT-Sicherheit
Im Zuge der DSGVO gehört auch Datenschutz und IT-Sicherheit zu den Themen, zu denen Betriebe auch permanent Wissen aufbauen müssen. Gerade in der IT-Sicherheit entwickeln sich fast täglich die Angriffsszenarien und dementsprechend auch so schnell die Schutzmechanismen. Dazu ein Komplex zur sicheren Kommunikation zwischen Clients und Servern sowie die Möglichkeit einer Zertifizierung zum Datenschutzbeauftragten.
- Neue Technologien
Der letzte Block sind die neuen Technologien. Auch hier entwickelt sich der Markt rasend schnell. Vom Einsatz von Smartphones und Tablets über Datenbrillen, neue Standards in der Datenübertragung (RFID, NFC) bis hin zu VR/AR oder dem 3D-Druck.

DIT2	Zertifikat Datenschutzbeauftragter	Zertifikat
Beschreibung	Eine/n Datenschutzbeauftragte/n braucht jeder Betrieb in dem mehr als 9 Personen beschäftigt sind, die personenbezogene Daten mit elektronischen Systemen verarbeiten (Kundendaten, Personaldaten, Zeiterfassung, etc.). Es ist empfohlen, dass der/die Datenschutzbeauftragte eine entsprechende Qualifikation und damit gewisse Fachkompetenz für die Tätigkeit als Datenschutzbeauftragte/r nachweisen kann. Daher bieten wir Ihnen einen zweitägigen Fortbildungskurs mit einer entsprechenden Prüfung an. In diesem Rahmen beschäftigen sich die Teilnehmer/innen nochmal intensiv mit den gesetzlichen Bestimmungen der DSGVO und des BDSG sowie den Rechten und Pflichten des Datenschutzbeauftragten und der Datensicherheit/IT-Sicherheit.	
Inhalte	Allgemeines zum Datenschutz Recht zur Datenverarbeitung (vertiefend) Pflichten gegenüber Kunden und Mitarbeitern (vertiefend) Dokumentation (vertiefend) Aufgaben des Datenschutzbeauftragten Rechtliche Stellung des Datenschutzbeauftragten	
Praxis/Theorie	Theorie	
Umfang	16 a 45 Minuten - 16 UE - jedes Quartal	
Voraussetzungen	Keine	
Mögliche Referenten	Akademie des Handwerks	

(3) Zertifikat „Datenschutzbeauftragter“

Eine der oben genannten Veranstaltungen wurde dabei einmal vollständig abgebildet. Auch auf Druck der Handwerksbetriebe bestand der Bedarf nach einer Weiterbildung zum Datenschutzbeauftragten. Im Rahmen der Digitalisierungskonzeption haben wir daher die Veranstaltung einmal klar umrissen. Die Veranstaltung orientiert sich dabei klar an den Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung und beinhaltet sieben Kapitel sowie einen weiteren Einschub zum Thema „Fotos und Videos“. Jedem Kapitel sind dabei Artikel aus dem Gesetz zugewiesen, die zentraler Bestandteil des Abschnitts sein müssen. Das Seminar ist verteilt auf zwei Tage mit jeweils acht UE. Sie wird komplett abgebildet über das Ilias-System. In diesem sind neben den Unterlagen und ergänzenden Dokumenten auch Fragebögen hinterlegt, mit denen das bestehende Wissen der einzelnen Kapitel von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen überprüft werden

kann. Abschließend wird eine Prüfung über das Ilias-System durchgeführt und automatisch ausgewertet.

Die konkreten Inhalte, Fragestellungen der Tests und Prüfungen sowie die Durchführung der Abschlussprüfung liegen in der Hand des jeweiligen Dozenten. So ist das Grundgerüst gesichert, an dem sich die Dozenten orientieren. Durch die konkrete Zuweisung der Kapitel zu den Artikeln und der einzelnen Kapitel zu konkreten Zeiträumen ist gesichert, dass auch unterschiedliche Dozenten die vollständigen Inhalte vermitteln.

Ansprechpartner:

BIT der HWK Hildesheim-Süd-niedersachsen
Hendrik Böker